Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 48 (1992)
Heft: 4

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkasten

Frage: Wie ist **«Zwölfer Gemeinschaft»** (Zusammenschluß von EG und Efta) zu schreiben?

Antwort: Richtig ist *«Zwölfergemeinschaft»* (wie z. B. «Zehnerklub») *Vil.*

Frage: Welches Zeitwort ist hier zutreffend: **«Wir erachten/betrachten diese Angelegenheit als erledigt»?**

Antwort: Sie haben die Wahl, denn im Rahmen Ihres Satzes sind «erachten als» (oder «für»), «betrachten als» und «halten für» synoym (gleichbedeutend): *Wir erachten/betrachten diese Angelegenheit als erledigt,* oder: *Wir erachten/halten diese Angelegenheit für erledigt.* *Vil.*

Frage: Kann im folgenden Satz «Bedienungsanleitung» auch in der Einzahl stehen: **«Senden Sie uns drei Stück Bedienungsanleitung(en)»?**

Antwort: Stück ist in Ihrem Beispiel fehl am Platz, weil das Wort in Verbindung mit einem andern Substantiv einen Teil des nachher Genannten bezeichnet: ein Stück Kuchen, ein Stück Land. Wir schlagen daher vor: *«drei Exemplare der Bedienungsanleitung»* oder einfach *«drei Bedienungsanleitungen».* *Vil.*

Frage: Trifft «er» oder «ihn» zu: **«Bei einem Mann wie er/ihn ist mit allem zu rechnen»?**

Antwort: Weder das eine noch das andere. Durch die Konjunktion (das Bindewort) «wie» wird das Pronomen (Fürwort) in Ihrem Satz auf «Mann» bezogen; es muß daher im gleichen Fall stehen wie dieses Substantiv (Hauptwort): «ein Mann wie er», «einen Mann wie ihn». Daher ist richtig: *Bei einem Mann wie ihm ist mit allem zu rechnen.* *Vil.*

Frage: Ist es denkbar, daß **«Abteilung»** richtigerweise auf der zweiten Silbe betont wird?

Antwort: Nein. Die Partikeln (Vorsilben) ab-, an-, aus-, bei-, ein-, nach- und wieder- werden meistens betont. Eine bekannte Ausnahme: «wiederholen» (zur Unterscheidung gegenüber «wieder holen» [zurückholen, noch einmal holen]). Man betont also richtig auf der ersten Silbe: *Abteilung* *Vil.*

Frage: Ist die Nachfolgerin der UdSSR, die GUS, eine **«Neuner»** oder eine **«Neuner-Gemeinschaft»?**

Antwort: Weder noch, sondern eine *«Neunergemeinschaft»,* analog zu «Zehnerklub» und ähnlichen Bildungen. *Vil.*

Frage: Wie hat man dies richtig zu schreiben: **«Nicht Englisch Muttersprachler»?**

Antwort: Die von Ihnen zitierte Wortgruppe läßt sich orthografisch überhaupt nicht richtig schreiben, weil sie auch grammatisch unkorrekt ist. Zur Wiedergabe dessen, was sie ausdrükken soll, bieten sich mehrere Varianten an: «Seine Muttersprache ist nicht Englisch/das Englische», «Er ist deutscher Muttersprache», «Er spricht von Hause aus/von den Eltern her deutsch». *Vil.*

Frage: Auf welcher Silbe ist **«Vierwaldstätter See»** zu betonen?

Antwort: Auf der zweiten. Zusammengesetzte Substantive, deren erster Bestandteil aus einem Zahlwort besteht, haben den Hauptton in der Regel auf der zweiten Silbe: «Dreiländertreffen», «Zweidrittelmehrheit», also: *Vierwaldstätter See.* *Vil.*

Frage: Muß der Artikel nicht zweimal stehen: **«Die Mitglieder des österreichischen und (des) schweizerischen Ausschusses haben mitgewirkt»?**

Antwort: Doch. Ohne Wiederholung des Artikels (Geschlechtsworts) würde es sich um *einen* Ausschuß handeln, der gleichzeitig Österreich und die Schweiz vertritt. (Zum Vergleich: «das alte und das neue Haus» = zwei Häuser; «das alte und baufällige Haus» = ein Haus.) Also: *Die Mitglieder des österreichischen und des schweizerischen Ausschusses haben mitgewirkt.* *Vil.*

Frage: Welcher Kasus trifft hier zu: **«Er hat sich als ein(en) Pedant(en) bezeichnet»?**

Antwort: Richtig ist der Akkusativ (Wenfall), ein sogenannter Gleichsetzungsakkusativ: *«Er hat sich (wen?) als einen Pedanten (als wen?) bezeichnet.»* *Vil.*

Frage: Ist «das» oder «was» richtig: **«Ich will etwas von dem zeigen, das/was mir wichtig ist»?**

Antwort: Die Verwendung von «was» und «das» zur Einleitung von Relativsätzen ist im heutigen Deutsch nur teilweise in Regeln zu fassen. Nach «etwas» wird im allgemeinen «was» gesetzt, doch verwenden selbst namhafte Schriftsteller gelegentlich auch «das», vor allem dann, wenn der Anschluß des Relativsatzes unmittelbar auf «etwas» folgt: «Das ist etwas, das ich nicht begreifen kann.» Für Ihren Satz also zu empfehlen: «Ich will etwas von dem zeigen, was mir wichtig ist.» *Vil.*

Frage: Wie lauten die weiblichen Formen von **«Statthalter»** und **«Schultheiß»?**

Antwort: Zu beiden Wörtern läßt sich ohne Bedenken eine weibliche Form auf -in bilden: *Statthalterin, Schultheißin.* *Vil.*

Frage: Welche Endung muß «erfolgreich» haben: **«Wir blicken auf sechs Jahre erfolgreiche(r) Tätigkeit zurück»?**

Antwort: Richtig ist der Genitiv: *«Wir blicken auf sechs Jahre erfolgreicher Tätigkeit zurück.»*
Die Aufgaben des Genitivs sind ja recht vielfältig. In Ihrem Satz handelt es sich um einen sogenannten Genetivus partitivus: Er drückt ein Teilverhältnis aus wie z. B. auch in den Wortgruppen: «eine nicht geringe Zahl dieser Neuerungen», «nur wenige der Anwesenden». *Vil.*

Frage: Warum soll dieser Satz nicht in Ordnung sein: **«Der Vortrag wurde von einer Führung gefolgt»?**

Antwort: Dieser Satz ist grammatisch fehlerhaft, weil nur sogenannte transitive (zielende) Verben (Zeitwörter), die ein Objekt im Akkusativ (Wenfall) verlangen, ins Passiv (Leideform) gesetzt werden können. «Folgen» wird aber mit dem Dativ (Wemfall) verbunden: wem folgen? Ihr Satz muß also im Rahmen der aktiven Konjugation formuliert werden: *«Diesem Vortrag folgte eine Führung», «Auf diesen Vortrag folgte eine Führung».* Nebenbei: Man sollte ohnehin das schwerfällige Passiv nur dann verwenden, wenn dafür ganz bestimmte Gründe vorliegen, z. B. wenn der Handelnde aus irgendwelchen Gründen nicht genannt werden kann, soll oder darf oder wenn er nicht eigens erwähnt zu werden braucht. *Vil.*

Frage: Welches Wort in diesem Satz ist Subjekt: **«Laßt sie die Aufgaben machen!»?**

Antwort: Das Subjekt (Satzgegenstand) dieses Satzes steckt in der Verbform «laßt», denn darin besteht ja die Eigenart der Imperative, der Befehlsformen, daß das Subjekt nicht ausdrücklich, in Form eines besonderen Wortes, genannt wird: «Laßt» = laßt ihr, d. h.: Ihr sollt/müßt sie die Aufgaben machen lassen.» *Vil.*